V-17

Weitere Demokratisierung und Europäisierung der Europawahl 2019

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
26. - 27. Januar 2018, Hannover

Antragsteller*in:	Daniel Freund (Aachen KV)
Tagesordnungspunkt:	V Verschiedenes

Bündnis 90/Die Grünen setzen sich dafür ein, dass die Europawahl 2019 noch demokratischer und europäischer wird. Wir unterstützen die Idee von transnationalen Listen sowie den Vorschlag, möglichst viele der voraussichtlich durch den Brexit frei werdenden Sitze im Europäischen Parlament in Zukunft über transnationale/europaweite Listen zu besetzen anstatt diese einfach an die 27 verbleibenden Mitgliedsstaaten zu verteilen. Wir laden die Bundestagsfraktion ein mit einem Antrag die Bundesregierung aufzufordern, sich auf europäischer Ebene ebenfalls für transnationale/europaweite Listen einzusetzen.

Wir unterstützen den Vorschlag des französischen Präsidenten Emmanuel Macron, mittelfristig die Hälfte aller Europaabgeordneten über transnationale Listen zu wählen. Ein solches Wahlverfahren würde ähnlich zur Wahl des Deutschen Bundestages dafür sorgen, dass das Parlament das Wahlergebnis insgesamt besser wiederspiegelt und alle Bürger*innen auch weiterhin durch Wahkreisabgeordnete repräsentiert werden. Transnationale Listen könnten somit einen Beitrag zur Schaffung einer europäischen Öffentlichkeit und eines wirklich europäisierten Wahlkampfs liefern. Dadurch hoffen wir, die europäische Politik noch demokratischer zu gestalten. Durch transnationale/europaweite Listen kann im europäischen Parlament eine neue Dynamik entstehen, die noch stärker zu gesamteuropäischer Verantwortung
und Verpflichtung der Abgeordneten führt. Dies ist uns in Zeiten des erstarkenden Nationalismus überall in Europa besonders wichtig.

Wir unterstützen weiterhin das Prinzip der Europäischen Spitzenkandidat*innen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Europäische Grüne Partei (EGP) 2019 wieder mit einer Doppelspitze antritt. Selbstverständlich sollten die beiden Spitzenkandidat*innen quotiert sein und nicht aus dem selben Mitgliedsstaat kommen. Wir treten dafür ein, dass die beiden Spitzenkandidat*innen nach der Wahl gehobene Ämter in Brüssel übernehmen, damit für die Wähler*innen ein klarer Zusammenhang zwischen dem Spitzenpersonal im Wahlkampf und während
der Legislatur besteht. Sobald die Möglichkeit einer Transnationalen Liste besteht, sollten die Spitzenkandidat*innen eine Europäische Grüne Liste anführen. Die Aufstellung der Liste sollte auf einem EGP Parteitag in geheimer Wahl, Listenplatz für Listenplatz erfolgen.

Wir bedauern, dass es diesmal keine Urwahl der Spitzenkandidat*innen geben wird und werden uns als Partei innerhalb der EGP dafür stark machen, dass bei der übernächsten Europawahl 2024 wieder eine europaweite Urwahl stattfinden wird. Wir möchten die guten Erfahrungen aus vergangenen Europawahlkämpfen ausbauen und sowohl die EGP als auch unsere europäischen Grünen Schwesterparteien einladen, im Wahlkampf soviel wie möglich gemeinsame, grenzüberschreitende Veranstaltungen zu organisieren und ein gemeinsames Auftreten und eine
gemeinsame Kampagne zu entwickeln. Deshalb werden Bündnis 90/Die Grünen die EGP so gut es

geht in ihrer Kampagnenvorbereitung unterstützen und die gemeinsam entwickelte, europäische
Kampagne im deutschen Europawahlkampf mit bewerben.

Bündnis 90/Die Grünen setzen sich für einen möglichst europäischen Wahlkampf zur Europawahl
2019 ein. Der Wahlkampf sollte die Mehrsprachigkeit und Diversität Europas wiederspiegeln.
Viele EU-Bürger*innen, die in den letzten Jahren nach Deutschland gekommen sind, sind
potentielle Grüne Wähler*innen und die Europawahl ist eine einzigartige Möglichkeit, diese
Menschen anzusprechen. Deshalb sollte mindestens eine längere Zusammenfassung des
Wahlprogramms auch auf Englisch bereitgestellt werden. Auch das Wahlmanifesto der EGP sollte
wieder als Teil unseres Wahlprogramms beschlossen werden und dann im Wahlkampf allen
Wähler*innen zur Verfügung gestellt werden. Die Parteilogos von Bündnis 90/Die Grünen und
der Europäischen Grünen Partei sollten auf Wahlkampfmaterialien gleichermaßen gezeigt
werden.

Begründung

In den nächsten Wochen und Monaten werden innerhalb der Europäischen Grünen Partei, sowie innerhalb von Bündnis 90/Die Grünen die Weichen für die Europawahl 2019 gestellt. Auch in Brüssel wird es eine Reihe von wichtigen Entscheidungen zu transnationalen Listen und dem Wahlverfahren geben. Die Antragssteller*innen aus der BAG Europa wollen sich dafür stark machen, dass die nächste Europawahl noch demokratischer und noch europäischer wird. Wir unterstützen ausdrücklich transnationale/europäische Listen und das Prinzip der Spitzenkandit*innen. Wir sehen aber darüber hinaus noch weiteres Potential auch innerhalb der aktuellen Regeln unseren Wahlkampf noch diverser und europäischer zu Gestalten und damit neue Wähler*innen zu erreichen.

weitere Antragsteller*innen

Jonathan Worth (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV); Ruben Nitsche (Berlin-Tempelhof/Schöneberg KV); Anna Cavazzini (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV); Vasili Franco (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV); Silke Gebel (Berlin-Mitte KV); Jochen Detscher (Stuttgart KV); Georg P. Kössler (Berlin-Neukölln KV); Pascal Striebel (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV); Sarah Jermutus (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV); Sibylle Steffan (Berlin-Neukölln KV); Kristin Kosche (Rhein-Lahn KV); Catherine Kern (Hohenlohe KV); Jan Philipp Albrecht (Wolfenbüttel KV); Achim Jooß (Alb-Donau KV); Levin Velt (Halle KV); Laura Helena Martin Martorell (Koblenz KV); Reinhard Bütikofer (Berlin-Mitte KV); Christian Beck (Berlin-Mitte KV); Carl Ulrich Gminder (Reutlingen KV)